

Nationale Araberhengstschau in Avenches

# Bezaubernde Auftritte der Araber

Im Anschluss an die GV der Schweizer Zuchtgenossenschaft für arabische Pferde gaben die 13 vorgestellten Hengste einen Einblick in das vielseitige Rassenbild des Vollblutarabers.

Rolf Bleisch

Voller Temperament, verspielt und dennoch zutraulich und vorsichtig präsentierten sich die 13 Araberhengste in der IENA-Halle. Die Hengste unterschieden sind nicht nur in der Fellfarbe, sondern ebenso im Typ, wie auch in ihren Einsatzmöglichkeiten. Und diese standen ebenso in engerer und lockerer Beziehung zu den geographisch definierten Herkünften der Hauptlinien innerhalb ihrer Pedigrees. Die Linienherkunft scheint nach dem Kommentator ein wichtiges Qualitätsmerkmal der Vollblutzucht zu sein. Wünschenswert wäre deshalb, die Pedigrees mit der Herkunft zu ergänzen, damit sich der Laie auch möglichst schnell ein Bild der Abstammung machen kann. Zudem dienen diese Informationen auch einer optimalen Wahl eines Hengstes.

## Charakterstärke

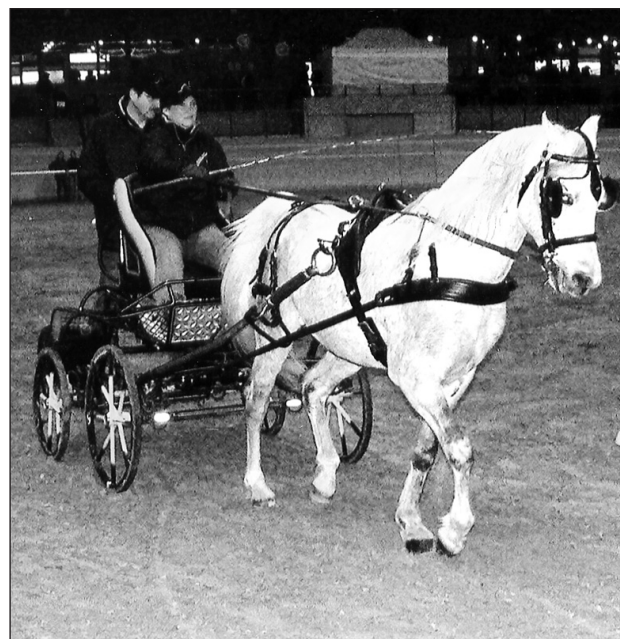
Selbst wenn die züchterische Beurteilung der Eigenleistung immer mit ge-



Narziss von Manuela Frehner, Schönholzerswilen.

wisser Vorsicht angegangen werden muss, wieder spiegelte die ungezwungene und spielerische Vorstellung der Hengste ein eindrucksvolles Bild der Vielseitigkeit und der Charakterstärken dieser Pferderasse. Alle vorgeführten Hengste überzeugten vor allem, wenn ihnen die ganze Halle im Freilauf zur Verfügung stand, und sie so ihren Bewegungsdrang voll auskosten konnten. Diese Gelegenheit nahm auch der sechsjährige, ägyptisch gezogene Nizari al Sabhah von Susanne Koch

(Thunstetten) voll wahr. Während Nizari den Schautyp verkörpert, basiert der dunkelbraune Nil Bedouin, der über französisches, ägyptisches und russisches Blut verfügt, auf einer starken Renngenetik. Eine besondere Augenweide war der Fuchshengst Narziss, dessen Name schon auf die Qualitäten dieses Schauhengstes hinweist und mit seiner schulterlangen Mähne zu begeistern wusste. Er steht im Besitze von Manuela Frehner, Schönholzerswilen. Als rein tunesisch gezogener Hengst wurde Jtlat von Bettina Werro (Düdingen) vorgestellt. Der 1996 geborene Brandfuchs kommt aus der Araber Rennzucht heraus. Multitalent ist das Stichwort für den zehnjährigen Fuchs Bajkal, der im Besitze der Züchterfamilie Ivana und Didier Thiévent, Bözen steht und unter dem Westernsattel eintritt. Nashem al Sabhah von Brigitte Arnold (Buswil b. Melchnau) verkörpert gemäss dem Speaker den klassischen, ägyptischen Typ. Seine Spezialität liegt in der Dressur



Maniok von Barbara Uetz, Treiten.

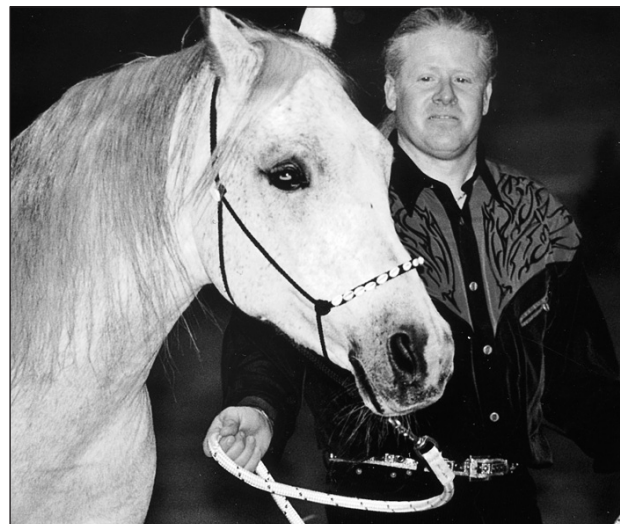
Fotos: Rolf Bleisch

und in der Schau. Ägyptisch/russisch/spanisch gezogen ist der unter dem Dressursattel vorgestellte Hamir von Julia Flury, Wolfhalden. Die ägyptisch/spanische Blutkombination scheint sich auch bestens für das Fahren zu eignen, denn in dieser Spezialität stellte sich der zwölfjährige Maniok von Barbara Uetz (Treiten) vor. Die russisch/englische Blutvariante bringt beste Voraussetzungen für Endurance-Prüfungen mit. Dies bestätigte Ra'is al Khail von Marina Groner, Iffwil. Bewegungs-

künstler der Schau war Europe's Padron, der russisch/ägyptisch/spanisch gezogene Fuchshengst von Emmanuelle Desvoignes (Fretereules). Langlebigkeit war die hervorsteckende Eigenschaft der 1987 geborenen Hengste Madheen – Pascha von Katrin Krause (Brittnau) und Amal Jbn El Sharai von André und Franziska Hirschi, Burgdorf. Ganz unkonventionell war auch der Auftritt von Sanaan (Besitzer: Bernhard Frehner, Schönholzerswilen) als Zugpferd für Hallenskikjöring.



Madheen-Pascha von Katrin Krause, Brittnau.



Ra'is al Khail von Marina Groner, Iffwil.